

**Bedarf an pädagogischen Fachkräften in Hessens Kitas steigt weiter
Aber: Nahezu zwei von drei Erzieherinnen arbeiten in Teilzeit**

Bertelsmann Stiftung veröffentlicht „Ländermonitor Frühkindliche Bildungssysteme“

Gütersloh, 19. Juli 2012. Erzieherinnen verzweifelt gesucht: Unter dieser Überschrift wird der Ausbau der Kinderbetreuung ein Jahr vor Inkrafttreten des Rechtsanspruchs auf einen Kita-Platz ab dem vollendeten ersten Lebensjahr diskutiert. Ein Ausweg schlummert im Personalstamm der Kitas. Denn 63 Prozent der pädagogischen Fachkräfte in hessischen Kitas arbeiten derzeit in Teilzeit – ein hoher Anteil im Vergleich zu anderen Branchen. Das geht aus dem diesjährigen „Ländermonitor Frühkindliche Bildungssysteme“ hervor, den die Bertelsmann Stiftung heute veröffentlicht.

Der neue Ländermonitor zeigt, dass Kinderbetreuung bereits seit längerem ein Jobmotor ist. In den vergangenen fünf Jahren ist die Zahl der pädagogischen Fachkräfte in den hessischen Kitas um gut 25 Prozent gestiegen. Inzwischen arbeiten 37.600 Erzieherinnen in Kindertageseinrichtungen (Stichtag 1. März 2011). Fünf Jahre zuvor waren es 30.000 Fachkräfte. Und der Bedarf an pädagogischem Personal steigt weiter. Dazu trägt vor allem der Rechtsanspruch auf einen Kita-Platz ab dem vollendeten ersten Lebensjahr bei, der am 1. August kommenden Jahres in Kraft tritt. Allein für die bis dahin neu zu schaffenden Kita-Plätze für unter Dreijährige werden bundesweit 42.000 Fachkräfte benötigt, die Arbeits- und Ausbildungsmarkt nicht vollständig hergeben: Im kommenden Jahr fehlen bundesweit 15.000 Erzieherinnen, davon 2.000 in Hessen. Das hat die TU Dortmund errechnet.

Der Ländermonitor der Bertelsmann Stiftung führt weitere Faktoren auf, die den Fachkräftebedarf nach oben klettern lassen. In Hessen ist bereits für 43 Prozent der Kinder ab drei Jahren, die eine Kita besuchen, eine Betreuungszeit von täglich mehr als sieben Stunden vereinbart. Dies ist zwar der höchste Wert aller westdeutschen Bundesländer (Durchschnitt 30 Prozent), allerdings liegt er immer noch erheblich hinter der Ganztagsquote im Osten (73 Prozent). Seit 2006 ist die Ganztagsquote in Hessen um 18 Prozentpunkte gestiegen, eine weiter steigende Nachfrage ist zu erwarten. Nach wie vor hoch ist der Anteil an Teilzeit-Arbeitsplätzen im Kita-Bereich. Während über alle Branchen hinweg in Deutschland etwa jeder dritte Arbeitnehmer in Teilzeit arbeitet, sind es in den hessischen Kitas gut 63 Prozent der pädagogischen Fachkräfte. Immerhin: Der Trend bewegt sich seit einigen Jahren leicht in Richtung Vollzeitbeschäftigung. Von den zwischen 2006 und 2011 neu geschaffenen Arbeitsplätzen in Kitas sind nur noch 54 Prozent Teilzeitstellen.

Jörg Dräger, Vorstandsmitglied der Bertelsmann Stiftung, bewertet einen hohen Anteil von Teilzeitbeschäftigten in Kitas kritisch: „Kinder brauchen in ihrer Kita eine feste Bezugsperson. Das ist eine zentrale Frage der Qualität außerfamiliärer Kinderbetreuung.“ Angesichts steigender Nachfrage nach Ganztagsbetreuung ist dieser Qualitätsanspruch nur einzulösen, wenn mehr pädagogische Fachkräfte in Vollzeit arbeiten. Zugleich ist es eine wirksame Strategie gegen den Fachkräftemangel, wenn möglichst viele Teilzeitbeschäftigte ihre Stundenzahl erhöhen. „Politik und Träger sollten deshalb mehr Anreize für Vollzeitbeschäftigung schaffen“, empfiehlt Dräger.

Dass gezielte Förderung von Vollzeitbeschäftigungsverhältnissen wirksam sein kann, zeigt Thüringen. Dort hat sich der Anteil der Vollzeitbeschäftigten innerhalb eines Jahres von 28 auf 39 Prozent erhöht. Die dortige Landesregierung verpflichtete etwa die Träger von Kindertageseinrichtungen zu prüfen, ob und wie Erzieherinnen ihre Stundenzahl ausweiten können. Inzwischen liegt Thüringen mit seinem Anteil der Vollzeitkräfte zwar im Osten vorn, aber noch erheblich hinter dem bundesweiten Spitzenreiter Nordrhein-Westfalen, wo 56 Prozent aller Beschäftigten in Kitas Vollzeit arbeiten. Schlusslicht ist Sachsen-Anhalt mit 15 Prozent.

Der „Ländermonitor Frühkindliche Bildungssysteme“ der Bertelsmann Stiftung ist ein Internetportal, das alle wichtigen Daten und Fakten zu Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege bundesweit sowie für jedes einzelne Bundesland aufbereitet. Grundlage sind Daten der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder aus der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik. Die Berechnungen hat der Forschungsverbund DJI/TU Dortmund durchgeführt. Der Ländermonitor stellt die Informationen transparent dar, ermöglicht Ländervergleiche und setzt damit Impulse für eine datengestützte und zielgerichtete Weiterentwicklung bestehender Bildungs- und Betreuungsangebote in Deutschland. <http://www.laendermonitor.de>

Rückfragen an: Anette Stein, Telefon: 0 52 41 / 81 81 274
E-Mail: anette.stein@bertelsmann-stiftung.de

Kathrin Bock-Famulla, Telefon: 0 52 41 / 81 81 173
E-Mail: kathrin.bock-famulla@bertelsmann-stiftung.de

Grafiken als Download und die regionalen Pressemitteilungen zu den 16 Bundesländern finden Sie unter www.bertelsmann-stiftung.de und www.laendermonitor.de.